

– Bücherherbst 2012 –

Michail Schischkin: "Briefsteller"

1. "Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen" – so beginnt Bertolt Brechts Gedicht: "Vergnügungen". Was würden Sie gern entdecken?

Die Landschaft, die Geografie haben nichts mit dem Glück zu tun. Auch in der Schweiz kann man glücklich aufwachen.

2. Welcher literarischen Figur möchten Sie im wirklichen Leben begegnen?

Lieber keiner. Die Literatur erlaubt dem Leser eine sonst unmögliche Nähe. Im realen Leben würde Natascha Rostowa an mir vorbeisausen. Mit Madame Bovary hätten wir keinen gemeinsamen Gesprächsstoff gefunden, es sei denn, mein Französisch brächte sie dazu, sich totzulachen.

3. Wo schreiben Sie am liebsten?

Eigentlich im Gehen. Ich habe immer ein Notizbuch dabei.

4. Welches Buch lesen Sie gerade?

"Krieg und Frieden" - alle 10 Jahre. Bekanntlich ändern sich die Bücher mit dem Leser, und jedes Mal wundere ich mich, wie mein gewöhnliches Leben dieses unsterbliche Buch verändert.

5. Welches Buch hätten Sie gern geschrieben?

Einen Reiseführer durch den fertig gebauten Turm zu Babel.

6. Bitte ergänzen Sie den Satz: Das Buch ist ...

... das Haus, welches der Autor baut, wie die drei kleinen Schweinchen – aus Stroh, Holz und Stein. Nur ein Tintenhaus hat wirklich eine Chance.

7. Das würde ich nie tun:

Nach Venedig im Sommer reisen, die Traumstadt stinkt.